

# Was soll ich einem Kind schenken, das schon alles hat?

## RATGEBER

### Heute zum Thema:

Gesundheit

Stil

Recht

Beziehungen

Geld

Daheim

Erziehung

**K**inder sind der Werbung liebste Kundschaft. Es werden stets neue Wünsche geweckt für Kinder, die scheinbar schon alles haben. Kein Wunder, dass in der Adventszeit ein Wunschzettel zu einem Bestellschein mutieren kann. Das Beklagen von kindlicher Masslosigkeit ist jedoch nicht angebracht. Kinder sind keine geborenen Konsumlöwen. Kinder haben Wünsche, und diese sind oft grenzenlos, da ihre Heimat in der Fantasie und dieses Reich kostbar und frei von Zensur ist.

### Umgang mit Schenken üben

Es ist also Aufgabe der Erwachsenen – sprich Eltern, Grosseltern, Paten –, das richtige Mass zu finden und den Umgang mit Werbung und Konsum zu üben. Es geht also nicht darum, das Schenken an sich zu hinterfragen, sondern den Umgang damit. Indem wir einander beschenken, signalisieren wir, dass uns der andere wichtig ist. Ge-

**WEIHNACHTEN** Ich habe Gottenkinder, Neffen und Nichten und weiss kaum mehr, was ich ihnen schenken soll, weil sie schon alles haben. Dennoch sind sie voller Wünsche und wollen von Games bis zu irgendwelchen elektronischen Geräten alles mögliche. Diese Konsumüberflutung ist mir zuwider, dennoch möchte ich den Kindern eine Freude bereiten – ich weiss nur bald nicht mehr, wie.

M. B. in E.

schenke sollen eine Geste sein und vor allem einen immateriellen statt einen materiellen Wert haben. Oft sind ja bekanntlich Kleinigkeiten die wahren Schätze!

Finden Sie heraus, was das Kind besonders mag. Nutzen Sie möglichst viele Informationen, die Sie zum Beispiel bei Familienangehörigen einholen. Oder noch besser, fragen Sie das Kind selber, was es sich wünscht oder gerne mag.

### Kurzantwort

Aufgabe der Erwachsenen ist es, den Umgang mit Werbung und Konsum zu üben. Finden Sie heraus, was das Kind besonders mag, und fragen Sie nach, weshalb es sich gerade das wünscht und ob sich die Anschaffung allenfalls auch wirklich lohnt. Drücken Sie auch mal ein Auge zu: Schenken heisst, den Beschenkten im Blickfeld zu haben.

Wünsche, die das Kind schon eine Weile mit sich herumträgt, sind Herzenswünsche oder echte Wünsche, die es wert sind, erfüllt zu werden. Nebenbei-Wünsche sind eher ein Strohfeder, das schnell wieder erlischt. Reden Sie mit dem Kind über seinen Wunsch, damit ihm bewusst wird, was es sich eigentlich wünscht, und lassen Sie es sich erkundigen, ob sich die Anschaffung auch wirklich lohnt.

### Auch mal ein Auge zudrücken

Drücken Sie ein Auge zu, wenn das Kind sich etwas wünscht, das Ihnen selbst nicht gefällt. Schenken heisst den Beschenkten im Blickfeld haben und Freude bereiten. Das haben Sie erreicht, wenn die Augen des Kindes beim Auspacken leuchten.

Manchmal ist ein Geldgeschenk oder ein Gutschein die beste Wahl, zum Beispiel wenn das Kind wunschlos ist oder Sie den Geschmack der Kinder nicht einschätzen können oder wenn ein Geldgeschenk gewünscht wird, um für eine grössere Anschaffung zu sparen. Achten Sie darauf, dass Ihr Geldge-

schenk oder Ihr Gutschein nicht unpersönlich wirkt. Legen Sie eine handgeschriebene Grusskarte dazu und schreiben Sie mit einigen Zeilen, was Sie sich dabei gedacht haben. Bieten Sie darüber hinaus an, bei der Auswahl des Geschenks behilflich zu sein und zum Beispiel zusammen einkaufen zu gehen. Gerade an Weihnachten ist die Verpackung ein wichtiges Detail. Geben Sie also dem Beschenkten das Gefühl, dass die Gabe ganz speziell für ihn bedacht bzw. ausgesucht und liebevoll eingepackt wurde.



**IRÈNE WÜEST HÄFLIGER**  
Soziologin/Sozialpsychologin  
Experte für Stilfragen  
www.stilprofil.ch

ratgeber@luzernerzeitung.ch